

WIR VON HIER

Ein gutes Stück Heimat extra

HEIMATAUSGABE Westerwald

Vereine · Gruppen · Verbände



In einer kleinen Feierstunde wurde Hans-Werner Frankenhauser in den Ruhestand verabschiedet.

Treuer Assistent in den Ruhestand verabschiedet

Technischer „Allrounder“ Hans-Werner Frankenhauser blickt auf über vier Jahrzehnte tatkräftige Unterstützung am Konrad-Adenauer-Gymnasium in Westerbürg zurück

Westerbürg

Nach 41 Jahren Tätigkeit als technischer Assistent am Konrad-Adenauer-Gymnasium wurde Hans-Werner Frankenhauser am 26. Juni in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Schulgemeinschaft drückte ihm zunächst mit einem Ständchen der Big Band der Mittelstufe unter Leitung von Astrid Zahn ihren herzlichen Dank aus.

Als technischer Allrounder mit Berufsausbildung zum Elektroinstallateur hat sich Hans-Werner Frankenhauser über Schüler- wie Lehrer- generationen hinweg Respekt und Wertschätzung erworben: Bei aller unverzichtbaren Unterstützung im Rahmen von unzähligen öffentlichen Veranstaltungen sowie Auftritten der Musik- und Theater-AGs behielt er immer die nötige Ruhe und den sachkundigen Überblick.

Während der Volksmund über die naturwissenschaftlichen Fächer häufig mit dem Spruch „Chemie ist, wenn es knallt und stinkt, Physik ist das, was nie gelingt“ schmunzelt, assistierte er als Fachmann den Lehrerinnen und Lehrern beim Auf- und Abbau komplizierter Experimente und sicherte zuverlässig deren Gelingen. Dabei kam es sogar vor, dass er ganze Schülergruppen anleitete und betreute.

Im Laufe der Jahre hat er viele weitere Aufgaben übernommen: Als Sicherheits- und Brandschutzbeauftragter sorgte er sich um das Wohl der Schulgemeinschaft. Bei der Me-

dienausbildung und -nutzung fühlte sich das ganze Kollegium hervorragend beraten und unterstützt. Er sorgte sich um die Betreuung und Pflege der naturwissenschaftlichen Sammlungen. Auch anspruchsvolle Wartungs- und Reparaturarbeiten wurden stets bereitwillig übernommen und effizient ausgeführt. Dankbar werden sich auch all die Schüler an ihn erinnern, die er bei der Erstellung von experimentellen Facharbeiten oder Referaten geduldig und kompetent unterstützt hat. Dank der guten Betreuung der Hausdruckerei lagen Klassenarbeitskopien stets pünktlich vor.

Mit einem Korb voller Westerwälder Wurstspezialitäten bedankten sich Leona Schneider und Felix Theis von der Schülervertretung in der Aula des Gymnasiums für seine allgegenwärtige Unterstützung und Hilfsbereitschaft. Auch Kathrin Haack und Sibylle Weyel gedachten der Kochleidenschaft des ausscheidenden technischen Assistenten, als sie einen zweiten Korb, bis zum Rand gefüllt mit Leckereien, als Ausdruck ihrer Hochachtung für die geleistete Arbeit überreichten. Alles Gute für den kommenden Unruhestand mit allerlei geplanten Unternehmungen wünschten Dr. Thomas Groß und Ralf Müller im Namen der naturwissenschaftlichen Fächer und bedankten sich für die vielfältige Unterstützung. Schulleiterin Ute Klapthor schloss sich dem Dank an und wünschte Hans-Werner Frankenhauser für die Zukunft alles Gute.

Spiel und Spaß im Panoramapark

Gelungene Abschlussfahrt der Mörsbacher Vorschulkinder ins Sauerland

Mörsbach

Jedes Jahr vor den Sommerferien machen die Mörsbacher Vorschulkinder eine Abschlussfahrt, wo der gemeinsame Spaß im Vordergrund steht. In diesem Jahr sind die elf angehenden Schulkinder in den Panoramapark im Sauerland gefahren.

Früh am Morgen sind sie gemeinsam in einen spannenden Tag gestartet. Vor lauter Aufregung verging die Hinfahrt wie im Flug.

Am Park angekommen, ging es nach einer Frühstückspause los mit „Spaß und Aktion“. Im Park haben viele Spiel- und Kletterburgen zum Turnen und Herumtollen eingeladen. Im „Fun-House“ haben sie ihren Mut unter Beweis stellen müssen und neben einem dunklen Pfad ein Glaslabyrinth durchquert. Bei der Fahrt mit dem „Panoexpress“ konnten sie sich

ein wenig ausruhen und die Tiere des Wildparks beobachten und füttern.

Nach einer Stärkung zu Mittag sind die Jungen und Mädchen mit ihren erwachsenen Begleitern fit und ausgeruht in den Endspurt gegangen. Auf riesigen Hüpfkissen haben sie sich ordentlich ausgetobt. Zum Abschluss sind alle in Begleitung eines Erziehers mit dem „Fichtenflitzer“ den Hang hinab gesauert. Gemeinsam haben die Kinder einen erlebnisreichen Tag verbracht, der ihnen gewiss noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.



Auf den Spiel- und Kletterburgen konnten sich die Kinder richtig austoben.

Schüler setzten sich mit Thema Armut auseinander

Die Religionsleistungskurse des Evangelischen Gymnasiums Bad Marienberg und die Schulsanitäter präsentierten sich in Frankfurt auf der Frühjahrssynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Bad Marienberg/Frankfurt

Zur Frühjahrssynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) präsentierte sich das Evangelische Gymnasium in Frankfurt. Die Synode beschäftigte sich in der aktuellen Sitzungsperiode inhaltlich mit „Armut und Gerechtigkeit“.

Das Thema wurde von den Religionsleistungskursen auf unterschiedliche Weise vorbereitet. Während die Jahrgangsstufe 11 mit Lehrerin Verena Gudelius die Armutsdefinition der Bergpredigt in einem Fotoprojekt umsetzte, befasste sich die Jahrgangsstufe 12 mit Schulpfarrerin Swenja Müller mit Armut in allen Altersstufen, von der Kinderarmut bis zur Armut im Alter. Für die Schulleitung reisten Dirk Weigand und Gisela Ignasiak mit den Schülern.

Nach Teilnahme an der Eröffnungssitzung zur Frage „Warum ist es wichtig, das Lutherjubiläum zu feiern?“ und einem gemeinsamen Mittagessen wurden die Schülerinnen und Schüler von Präses Öhlschlager



Schüler der Religionsleistungskurse am Stand der Schule.

begrüßt und eingeladen, ihre Arbeitsergebnisse Pfarrer Dr. Gunter Volz und dem Synodalen Gerhard Wolf vorzustellen. Beide sind Mit-

glieder des Synodalausschusses für Diakonie und Gesellschaftliche Verantwortung und damit maßgeblich an der Vorbereitung des Positionspa-

piers der EKHN zur Armut beteiligt, was eine angeregte und inhaltreiche Diskussion ermöglichte. Am zweiten Tag der Synode standen dann die Maltesser-Schulsanitäter des Gymnasiums bereit, den Synodalen Blutdruck und Blutzucker zu messen und über ihren diakonischen wie ökumenischen Dienst zu informieren. Dieses Angebot, das nicht nur in Sitzungspausen gerne angenommen wurde, führte zu interessanten Gesprächen über Komplikationen der Volkskrankheit Diabetes.

Durch die Live-Übertragung der Sitzung in die Flure des Tagungshauses „Dominikanerkloster“ erlebten die Schülerinnen und Schüler ganz nebenbei auch die Arbeitsweise eines Kirchenparlaments mit Impulsreferaten, Debatten und Abstimmungen und konnten sich ein Bild von der demokratischen Struktur der EKHN machen. Insgesamt war der Besuch bei der Synode informativ in beide Richtungen und ist sicherlich bei passender Gelegenheit wiederholungsfähig.

Original Thüringer Bratwürstchen und mehr

Wanderfreunde Ebernhahn besuchten die Kameraden in Völkershausen und genossen die Landschaft

Ebernhahn

Es war mal wieder eine sehr schöne Tagesfahrt zu den Wanderfreunden Völkershausen in der thüringischen Rhön. Dichter Nebel herrschte morgens, aber je weiter sie gen Osten kamen, desto besser wurde das Wetter. Christa Meyer, die Chefin von Völkershausen, freute sich über das Kommen und begrüßte die Gruppe recht herzlich. Einige Teilnehmer verkosteten zuerst eine original Thüringer Bratwurst, ehe sie auf die Fünf- oder Zehn-Kilometer-Strecke gingen. Eine wunderschöne Landschaft und schmucke Ortschaften im Grenzge-

biet der Bundesländer Thüringen und Hessen. Für die beachtliche Teilnehmerzahl erhielten die Westerwälder den 3. Ehrenpreis und ein Versprechen, auch mal wieder in den Westerwald zu kommen.

Anschließend fuhren sie nach Geisa, wo ein Teil das hübsche Städtchen besichtigte, während der größte Teil die bekannte Gedenkstätte „Point Alpha“ besuchte, um hier viel Interessantes über die ehemaligen Grenzanlagen und die gespannte Situation zwischen Ost und West während des Kalten Krieges zu erfahren. Ein Teil der Gruppe stellte sich an historischer Stätte zu einem Gruppen-



An den ehemaligen Grenzanlagen stellte man sich zu einem Gruppenfoto auf.

foto auf. Alle Teilnehmer hatten nach dieser schönen Sonntagstour etliches an Erlebnissen und Eindrücken zu verarbeiten, sei es von der Wanderung, dem Stadtgang in Geisa oder der Gedenkstätte „Point Alpha“.

Der Webmaster Dieter Haupt und der Streckenwart Willi Kroth haben unter dem Motto „Grenzfahrt“ fleißig über 170 Fotos ins Internet gestellt unter www.wander-freunde-ebenhahn.de



Während die Jugendlichen das Insektenhotel aus Rohmaterialien zusammenbauten, lernten sie viel über die Tiere, die es bald beheimaten wird.

Dernbach hat jetzt ein neues Insekten-Hotel

40 Lerner des Raiffeisen-Campus waren handwerklich aktiv

Dernbach

Bürgermeister Quirnbach, die Vertreter des ersten Jahrgangs am Raiffeisen-Campus und dessen Schulleiter Bernhard Meffert strahlten mit der Sonne um die Wette, als das von den Kindern gebaute Insektenhotel an die neue Schulgemeinde Dernbach übergeben wurde.

„Wir wollen mit unseren Mitteln ein Zeichen setzen, dass das, was die Lerner am Raiffeisen-Campus lernen, einen Nutzen für die Umwelt des Raiffeisen-Campus hat. Diese Umwelt ist zum einen die Schöpfung, deren zahlreichen Insekten wir eine Unterkunft gebaut haben. Diese Umwelt sind aber auch die freundlichen Menschen in der Gemeinde Dernbach, die seit Januar unseren Umzug nach Dernbach so positiv auf-

genommen und begleitet haben.“ Bürgermeister Andreas Quirnbach erfuhr dann von den Quartanern, wie sie aus den Rohmaterialien das Insektenhotel zusammengesetzt und dabei viel über die spezifischen Lebensbedingungen von Insekten gelernt haben, und zeigte sich vom Projekt beeindruckt. „Die Gemeinde Dernbach freut sich auf das Gymnasium, das die vorhandene gute Infrastruktur in unserer Gemeinde hervorragend ergänzt. Genauso gut ergänzen sich unsere neue Streuobstwiese und das Geschenk des Gymnasiums.“

Zwei Schilder, die ebenfalls vom Raiffeisen-Campus übergeben wurden, werden alle Spaziergänger in der Nähe des Heilborns über den Nutzen und die Geschichte des Insektenhotels informieren.